
Schuldenbarometer

1. Quartal 2010

Die Lage der Konsumenten bleibt angespannt: Privatinsolvenzen steigen deutlich

Kernergebnisse:

- Zahl der Privatinsolvenzen steigt im ersten Quartal in 15 von 16 Bundesländern – bundesdurchschnittlich um 13,84 Prozent
- Jahresprognose nach oben korrigiert: Bis zu 140.000 Fälle im Jahr 2010
- Bremen im relativen Vergleich Spitzenreiter der Länder (83 Insolvenzen pro 100.000 Einwohner)
- Bundesdurchschnitt mit 42 Privatpleiten pro 100.000 Einwohnern
- Stärkstes Insolvenzwachstum in Thüringen (plus 46,54 Prozent), einziger Insolvenzurückgang in Schleswig-Holstein (minus 2,93 Prozent)
- Knapp zwei Drittel (59,05 Prozent) aller Privatinsolvenzen betreffen Männer
- Dramatischer Anstieg der Insolvenzquote bei den 18-25-Jährigen um 72 Prozent
- Wirtschaftliche Unsicherheit, Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie unangemessener Lebensstil beflügeln Insolvenzquote – vor allem bei den Jüngeren

1. Überblick: Mehr Privatinsolvenzen in 15 von 16 Bundesländern

Mit 34.710 Fällen bewegt sich die Zahl der Privatinsolvenzen im ersten Quartal auf hohem Niveau. 15 von 16 Bundesländern verzeichnen hier einen statistischen Anstieg. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 30.491 Insolvenzen mussten im ersten Quartal 13,84 Prozent mehr Bürger einen Offenbarungseid leisten. Die Zahl der Privatinsolvenzen steigt im ersten Quartal 2010 auch gegenüber dem vierten Quartal 2009 (33.834 Fälle) um 2,59 Prozent. Entsprechend hat die Hamburger Wirtschaftsauskunftei Bürgel ihre Jahresprognose von 137.000 auf bis zu 140.000 Fälle korrigiert. Träte diese Entwicklung bei den Privatschuldnern ein, würde sie das Rekordjahr 2007 sogar zahlenmäßig übertreffen.

Die Zahl der Privatinsolvenzen steigt von Januar bis März von 10.761 über 11.136 auf 12.813 Fälle. Das entspricht allein von Februar bis März einer Zunahme um 15,06 Prozent. Vor allem junge Bundesbürger sind von Privatpleiten betroffen. In der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen klettert die Insolvenzquote um 72 Prozent.

2. Insolvenzstatistik pro Bundesland: Bremen bildet Schlusslicht

Im absoluten Vergleich der Bundesländer schneidet Nordrhein-Westfalen mit 7.395 Privatpleiten im ersten Quartal am schlechtesten ab – zahlenmäßig mit jeder fünften Insolvenz bundesweit (21 Prozent). Auch Niedersachsen (4.576 Fälle) und Bayern (4.030) belegen hier Spitzenplätze - siehe Grafik 1.

Privatinsolvenzen pro Bundesland (absolut), 2010

Bundesland	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Summe Bundesland 1. Quartal 2010
Baden-Württemberg	1.029	1.280	1.386	3.695
Bayern	1.261	1.412	1.357	4.030
Berlin	481	477	537	1.495
Brandenburg	427	377	428	1.232
Bremen	194	153	203	550
Hamburg	282	297	337	916
Hessen	777	798	996	2.571
Mecklenburg-Vorpommern	228	227	287	742
Niedersachsen	1.348	1.517	1.711	4.576
Nordrhein-Westfalen	2.384	2.288	2.723	7.395
Rheinland-Pfalz	586	517	698	1.801
Saarland	155	189	222	566
Sachsen	546	554	624	1.724
Sachsen-Anhalt	356	360	455	1.171
Schleswig-Holstein	447	472	606	1.525
Thüringen	260	218	243	721
Summe	10.761	11.136	12.813	34.710

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Grafik 1

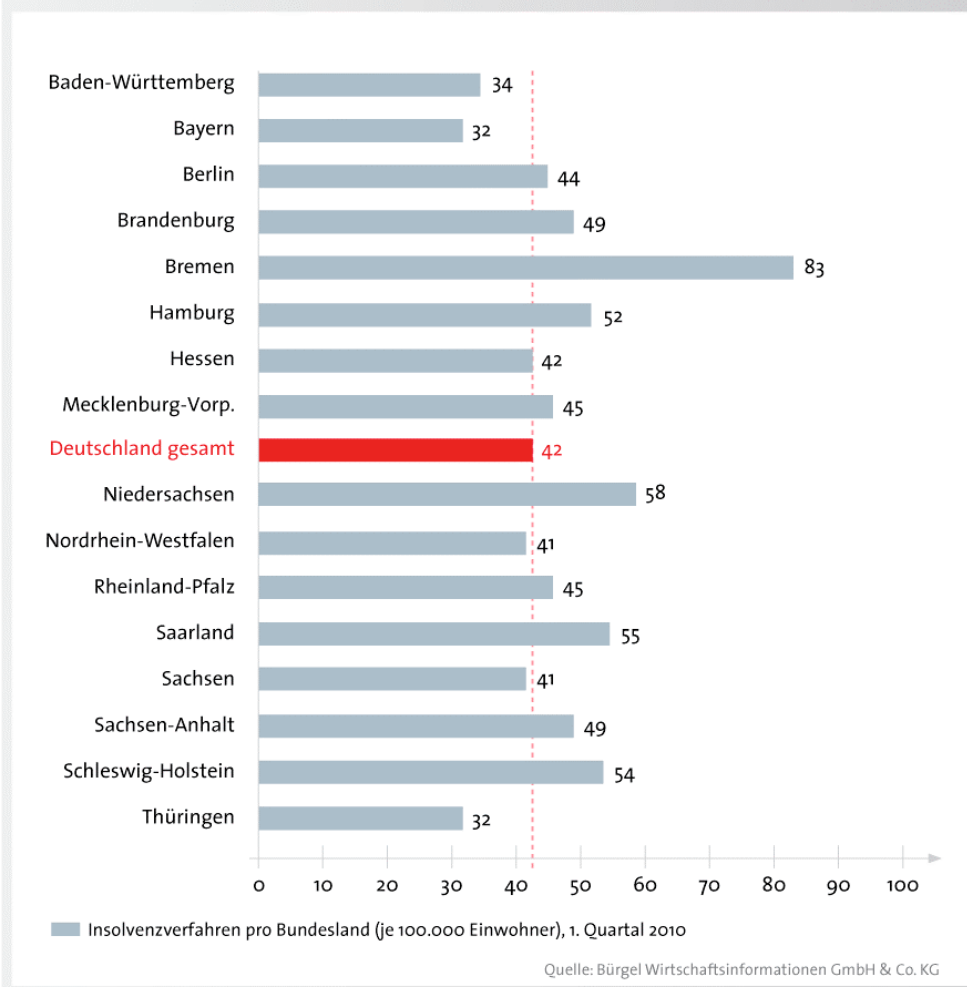
Während Bremen im relativen Vergleich (83 Insolvenzen pro 100.000 Einwohner) Ausreißer nach oben ist, schafft es im ersten Quartal keines der Länder mehr, unter 32 Privatpleiten pro 100.000 Einwohner zu kommen. Hohe Werte attestiert Bürgel auch Niedersachsen (58), dem Saarland (55), Schleswig-Holstein (54) und Hamburg (52). Bis auf das Saarland sind also vor allem die nördlichen Bundesländer von Privatinsolvenzen betroffen. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 42 Privatpleiten pro 100.000 Einwohner. Mit den niedrigsten Werten schneiden Bayern und Thüringen am besten ab (je 32 Fälle pro 100.000), gefolgt von Baden-Württemberg (34) – siehe Grafiken 2 und 3.

Privatinsolvenzen pro Bundesland (je 100.000 Einwohner), 1. Quartal 2010



Grafik 2

Privatinsolvenzen pro Bundesland (je 100.000 Einwohner), 1. Quartal 2010

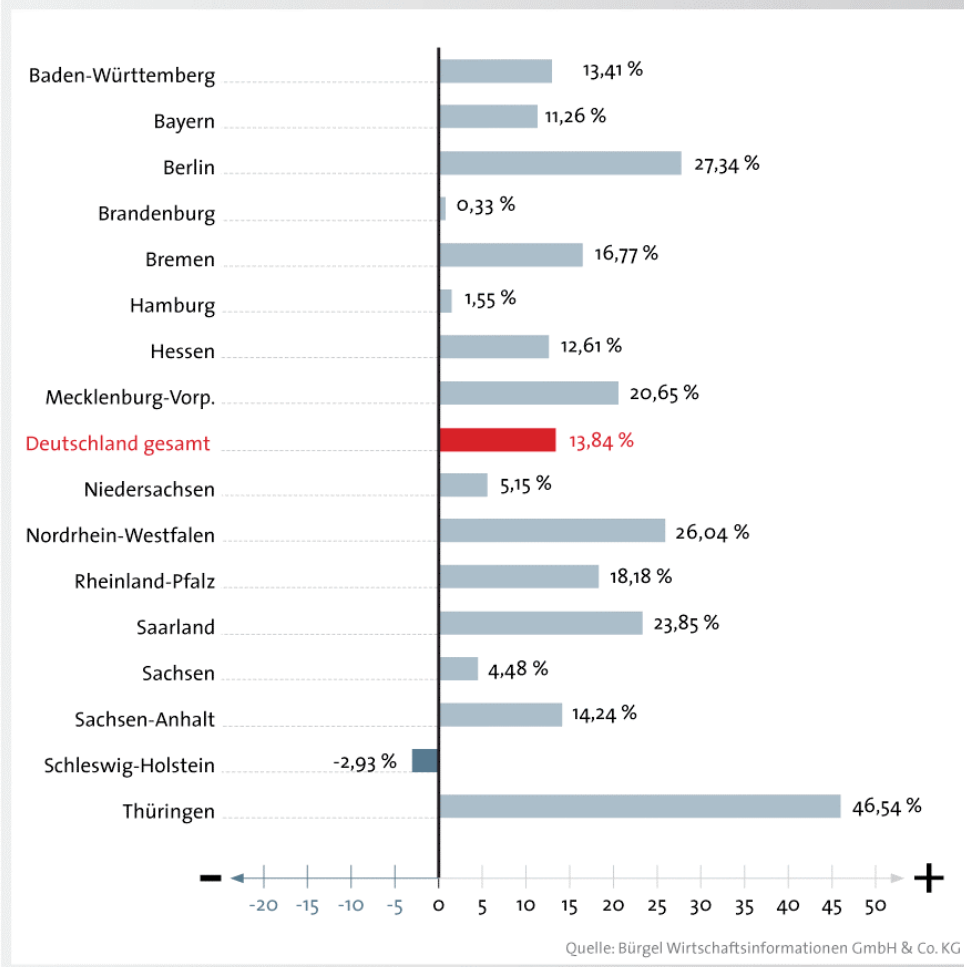


Grafik 3

3. Veränderungen auf Länderebene: Nur Schleswig-Holstein verbessert sich

Im Vergleich des ersten Quartals der Jahre 2010 und 2009 beobachtet Bürgel bei den privaten Offenbarungseiden in 15 von 16 Bundesländern einen Anstieg. Einzig im nördlichsten Bundesland Schleswig-Holstein gehen die Zahlen von 1.571 auf 1.525 Fälle um 2,93 Prozent leicht zurück – siehe Grafiken 4 und 5.

Prozentuale Veränderung der Privatsolvenzen (pro Bundesland, Vergleich 1. Quartal 2009 – 1. Quartal 2010)



Grafik 4

Prozentuale Veränderung der Privatinsolvenzen (pro Bundesland, Vergleich 1. Quartal 2009 – 1. Quartal 2010)

Bundesland	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Prozentuale Veränderung zum Vorjahreszeitpunkt
Baden-Württemberg	3.258	3.695	13,41 %
Bayern	3.622	4.030	11,26 %
Berlin	1.174	1.495	27,34 %
Brandenburg	1.228	1.232	0,33 %
Bremen	471	550	16,77 %
Hamburg	902	916	1,55 %
Hessen	2.283	2.571	12,61 %
Mecklenburg-Vorpommern	615	742	20,65 %
Niedersachsen	4.352	4.576	5,15 %
Nordrhein-Westfalen	5.867	7.395	26,04 %
Rheinland-Pfalz	1.524	1.801	18,18 %
Saarland	457	566	23,85 %
Sachsen	1.650	1.724	4,48 %
Sachsen-Anhalt	1.025	1.171	14,24 %
Schleswig-Holstein	1.571	1.525	-2,93 %
Thüringen	492	721	46,54 %
Deutschland	30.491	34.710	13,84 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Grafik 5

Das stärkste Wachstum bei den Privatpleiten legt Thüringen im ersten Quartal 2010 im Vergleich mit dem des Vorjahres mit einem Anstieg von 492 auf 721 Fälle bzw. einem Plus von 46,54 Prozent hin. Auch Berlin (plus 27,34 Prozent), Nordrhein-Westfalen (plus 26,04 Prozent), das Saarland (plus 23,85 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (plus 20,65 Prozent) legen hier um mehr als ein Fünftel zu. Moderate Anstiege bei insgesamt hohen Fallzahlen verzeichnet Bürgel in Brandenburg (plus 0,33 Prozent), Hamburg (plus 1,55 Prozent) und Sachsen (plus 4,48 Prozent).

4. Geschlechter: Die meisten Offenbarungseide leisten Männer

59,05 Prozent aller Privatinsolvenzen gehen im ersten Quartal auf das Konto von Männern. Das entspricht 20.497 Fällen und betrifft alle Altersgruppen – mit einer Ausnahme: die jüngste Gruppe der 18- bis 25-Jährigen. Hier führt das weibliche Geschlecht (1.181 Fälle) mit einem Anteil von 52,84 Prozent. Dennoch: Die Männer holen in diesem Segment auf; im Vergleichsquarter des Vorjahres fiel die Frauenquote mit 55 Prozent noch höher aus. Den größten Abstand zwischen den Geschlechtern weist die Bürgel- Statistik in der Gruppe der 36- bis 45-Jährigen auf. Hier liegt der Anteil der Privatinsolvenzen im ersten Quartal 2010 bei statistischen 61,81 Männern gegenüber 38,19 Frauen pro Hundert – siehe Grafik 6.

Privatinsolvenzen in Deutschland, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	1.054	47,16 %	1.181	52,84 %	2.235	6,44 %
26 – 35 Jahre	4.618	56,17 %	3.604	43,83 %	8.222	23,69 %
36 – 45 Jahre	6.695	61,81 %	4.137	38,19 %	10.832	31,21 %
46 – 60 Jahre	6.671	60,55 %	4.346	39,45 %	11.017	31,74 %
> 60 Jahre	1.459	60,69 %	945	39,31 %	2.404	6,93 %
Prozent. Anteil		59,05 %		40,95 %		
Summe	20.497		14.213		34.710	

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Grafik 6

5. Altersgruppen: Dramatischer Anstieg bei der jüngsten Altersgruppe

Bei der jüngeren Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen steigt der Anteil der von einer Privatinsolvenz Betroffenen binnen eines Jahres um 72 Prozent (siehe Grafik 7). Waren es im ersten Quartal 2009 hier noch 1.299 junge Privatpleitiers, verzeichnet Bürgel im Vergleichszeitraum 2010 schon 2.235 Fälle. Noch dramatischer (plus 84,27 Prozent) fällt dieser Anstieg hier unter den Männern aus: Die Fallzahl wächst von 572 auf 1.054 Fälle – siehe Grafik 8.

Auch die Altersgruppe der 26- bis 36-Jährigen hat mit Privatinsolvenzen zu kämpfen. Im Vergleich des ersten Quartals 2010 mit dem Referenzzeitraum des Vorjahres steigt hier der Anteil um 21,83 Prozent.

Vergleich der Altersgruppen, 1. Quartal 2009 – 1. Quartal 2010

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Prozentuale Veränderung
18 – 25 Jahre	1.299	2.235	72,06 %
26 – 35 Jahre	6.749	8.222	21,83 %
36 – 45 Jahre	9.702	10.832	11,66 %
46 – 60 Jahre	10.344	11.017	6,51 %
> 60 Jahre	2.397	2.404	0,29 %
Summe	30.491	34.710	13,84 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Grafik 7

Vergleich der Geschlechter, 1. Quartal 2009 – 1. Quartal 2010

Männlich	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Prozentuale Veränderung
18 – 25 Jahre	572	1.054	84,27 %
26 – 35 Jahre	3.740	4.618	23,48 %
36 – 45 Jahre	5.891	6.695	13,66 %
46 – 60 Jahre	6.157	6.671	8,35 %
> 60 Jahre	1.461	1.459	-0,14 %
Summe	17.821	20.497	15,02 %

Weiblich	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Prozentuale Veränderung
18 – 25 Jahre	727	1.181	62,45 %
26 – 35 Jahre	3.009	3.604	19,77 %
36 – 45 Jahre	3.811	4.137	8,55 %
46 – 60 Jahre	4.187	4.346	3,80 %
> 60 Jahre	936	945	0,96 %
Summe	12.670	14.213	12,18 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Grafik 8

Zwar legen alle Altersgruppen bei der Zahl der Offenbarungseide zu, allerdings verzeichnen die Über-60-Jährigen hier den geringsten Zuwachs um 0,29 Prozent auf 2.404 Betroffene (1. Quartal 2009: 2.397). Und: Bei Männern dieser Gruppe sind die Insolvenzzahlen im Quartalsvergleich sogar um 0,14 Prozent rückläufig – siehe Grafik 8.

Insgesamt hängt die Ungleichverteilung der Privatschulden vor allem mit einem ungünstigen Verhältnis von Ausgaben zu Einkommen bei den Jüngeren zusammen. Hier steht den Investitionen in Wohnungskauf und Familiengründung sowie teilweise hohen Konsumansprüchen (unwirtschaftliche Haushaltsführung, Kosten für Handy, Autofinanzierung etc.) ein vergleichsweise geringer Verdienst gegenüber. Zudem verfügen gerade die jüngeren Bürger statistisch gesehen über weniger finanzielle Rücklagen, um Zahlungseingpässe während einer Krise auszugleichen. All diese Faktoren treiben den Insolvenzanstieg voran. Teilweise genügen schon Schulden von rund 10.000 Euro, wegen denen Konsumenten einen Offenbarungseid leisten.

6. Hauptursachen für Verschuldung und Prognose: Unsicherheit, Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit

Wirtschaftliche Unsicherheit, steigende Anzahlen von Geringverdienern und Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau (zwischen 8,5 und 8,7 Prozent der Bevölkerung von Januar bis März 2010) sowie eine steigende Fallzahl an Überschuldungen

veranlassen Bürgel, ihre Jahresprognose auf bis zu 140.000 Privatinsolvenzen zu erhöhen.

Häufigste Ursachen für Privatpleiten sind nach wie vor unwirtschaftliche Haushaltsführung, Arbeitslosigkeit, Haushaltsgründung und Familienzuwachs sowie Trennung, Scheidung und Tod des Partners. Außerdem tragen auch Erkrankungen, Unfälle, scheiternde Selbstständigkeit oder auch Immobilienfinanzierung zur Dramatik der Lage bei. In der Regel bringen die Schuldner Verbindlichkeiten ein wie Kontoüberziehung, Schulden im Versandhandel, gegenüber Telefongesellschaften und bei der Autofinanzierung. Während sich Männer eher bei der Autofinanzierung übernehmen, tun dies Frauen statistisch eher im Versandhandel. Meist sind die Gläubiger Banken. „Die Aussichten für 2010 sind negativ“, resümiert Bürgel-Geschäftsführer Dr. Norbert Sellin.

Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG ist mit 60 Büros in Deutschland eines der führenden Unternehmen für Wirtschafts- und Bonitätsinformationen sowie Inkassodienstleistungen. BÜRGEL ist ein Tochterunternehmen der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG (Allianz Group) und der KG EOS Holding GmbH & Co. KG (Otto Group).

Privatinsolvenzen in Baden-Württemberg, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	90	46,39 %	104	53,61 %	194	5,25 %
26 – 35 Jahre	551	60,75 %	356	39,25 %	907	24,55 %
36 – 45 Jahre	722	63,22 %	420	36,78 %	1.142	30,91 %
46 – 60 Jahre	729	61,06 %	465	38,94 %	1.194	32,31 %
> 60 Jahre	162	62,79 %	96	37,21 %	258	6,98 %
Prozent. Anteil		61,00 %		39,00 %		
Summe	2.254		1.441		3.695	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Bayern, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	124	49,40 %	127	50,60 %	251	6,23 %
26 – 35 Jahre	571	56,09 %	447	43,91 %	1.018	25,26 %
36 – 45 Jahre	820	60,92 %	526	39,08 %	1.346	33,40 %
46 – 60 Jahre	679	58,33 %	485	41,67 %	1.164	28,88 %
> 60 Jahre	162	64,54 %	89	35,46 %	251	6,23 %
Prozent. Anteil		58,46 %		41,54 %		
Summe	2.356		1.674		4.030	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Berlin, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	33	47,83 %	36	52,17 %	69	4,62 %
26 – 35 Jahre	185	56,23 %	144	43,77 %	329	22,01 %
36 – 45 Jahre	298	62,08 %	182	37,92 %	480	32,11 %
46 – 60 Jahre	308	62,60 %	184	37,40 %	492	32,91 %
> 60 Jahre	76	60,80 %	49	39,20 %	125	8,36 %
Prozent. Anteil		60,20 %		39,80 %		
Summe	900		595		1.495	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Brandenburg, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	66	48,18 %	71	51,82 %	137	11,12 %
26 – 35 Jahre	143	50,71 %	139	49,29 %	282	22,89 %
36 – 45 Jahre	227	65,04 %	122	34,96 %	349	28,33 %
46 – 60 Jahre	243	64,29 %	135	35,71 %	378	30,68 %
> 60 Jahre	44	51,16 %	42	48,84 %	86	6,98 %
Prozent. Anteil		58,69 %		41,31 %		
Summe	723		509		1.232	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Bremen, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	18	56,25 %	14	43,75 %	32	5,82 %
26 – 35 Jahre	85	56,67 %	65	43,33 %	150	27,27 %
36 – 45 Jahre	95	65,52 %	50	34,48 %	145	26,36 %
46 – 60 Jahre	123	66,85 %	61	33,15 %	184	33,45 %
> 60 Jahre	20	51,28 %	19	48,72 %	39	7,09 %
Prozent. Anteil		62,00 %		38,00 %		
Summe	341		209		550	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Hamburg, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	18	37,50 %	30	62,50 %	48	5,24 %
26 – 35 Jahre	90	48,91 %	94	51,09 %	184	20,09 %
36 – 45 Jahre	188	65,96 %	97	34,04 %	285	31,11 %
46 – 60 Jahre	202	61,40 %	127	38,60 %	329	35,92 %
> 60 Jahre	41	58,57 %	29	41,43 %	70	7,64 %
Prozent. Anteil		58,84 %		41,16 %		
Summe	539		377		916	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Hessen, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	80	54,05 %	68	45,95 %	148	5,76 %
26 – 35 Jahre	334	58,29 %	239	41,71 %	573	22,29 %
36 – 45 Jahre	504	61,17 %	320	38,83 %	824	32,05 %
46 – 60 Jahre	533	63,08 %	312	36,92 %	845	32,87 %
> 60 Jahre	117	64,64 %	64	35,36 %	181	7,04 %
Prozent. Anteil		60,99 %		39,01 %		
Summe	1.568		1.003		2.571	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Mecklenburg-Vorpommern, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	28	45,90 %	33	54,10 %	61	8,22 %
26 – 35 Jahre	111	56,63 %	85	43,37 %	196	26,42 %
36 – 45 Jahre	129	61,14 %	82	38,86 %	211	28,44 %
46 – 60 Jahre	154	66,09 %	79	33,91 %	233	31,40 %
> 60 Jahre	22	53,66 %	19	46,34 %	41	5,33 %
Prozent. Anteil		59,84 %		40,16 %		
Summe	444		298		742	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Niedersachsen, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	158	44,38 %	198	55,62 %	356	7,78 %
26 – 35 Jahre	630	56,45 %	486	43,55 %	1.116	24,39 %
36 – 45 Jahre	851	60,70 %	551	39,30 %	1.402	30,64 %
46 – 60 Jahre	829	60,29 %	546	39,71 %	1.375	30,05 %
> 60 Jahre	197	60,24 %	130	39,76 %	327	7,15 %
Prozent. Anteil		58,24 %		41,76 %		
Summe	2.665		1.911		4.576	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Nordrhein-Westfalen, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	185	45,79 %	219	54,21 %	404	5,46 %
26 – 35 Jahre	960	55,24 %	778	44,76 %	1.738	23,50 %
36 – 45 Jahre	1.439	60,06 %	957	39,94 %	2.396	32,40 %
46 – 60 Jahre	1.368	58,39 %	975	41,61 %	2.343	31,68 %
> 60 Jahre	308	59,92 %	206	40,08 %	514	6,95 %
Prozent. Anteil		57,61 %		42,39 %		
Summe	4.260		3.135		7.395	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Rheinland-Pfalz, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	49	50,00 %	49	50,00 %	98	5,44 %
26 – 35 Jahre	209	52,78 %	187	47,22 %	396	21,99 %
36 – 45 Jahre	363	64,94 %	196	35,06 %	559	31,04 %
46 – 60 Jahre	365	58,87 %	255	41,13 %	620	34,43 %
> 60 Jahre	72	56,25 %	56	43,75 %	128	7,11 %
Prozent. Anteil		58,75 %		41,25 %		
Summe	1.058		743		1.801	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Saarland, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	15	39,47 %	23	60,53 %	38	6,71 %
26 – 35 Jahre	80	54,79 %	66	45,21 %	146	25,80 %
36 – 45 Jahre	91	55,15 %	74	44,85 %	165	29,15 %
46 – 60 Jahre	108	60,67 %	70	39,33 %	178	31,45 %
> 60 Jahre	22	56,41 %	17	43,59 %	39	6,89 %
Prozent. Anteil		55,83 %		44,17 %		
Summe	316		250		566	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Sachsen, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	78	46,99 %	88	53,01 %	166	9,63 %
26 – 35 Jahre	224	56,28 %	174	43,72 %	398	23,09 %
36 – 45 Jahre	309	62,30 %	187	37,70 %	496	28,77 %
46 – 60 Jahre	349	62,32 %	211	37,68 %	560	32,48 %
> 60 Jahre	65	62,50 %	39	37,50 %	104	6,03 %
Prozent. Anteil		59,45 %		40,55 %		
Summe	1.025		699		1.724	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Sachsen-Anhalt, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	50	49,02 %	52	50,98 %	102	8,71 %
26 – 35 Jahre	145	51,97 %	134	48,03 %	279	23,83 %
36 – 45 Jahre	210	59,15 %	145	40,85 %	355	30,32 %
46 – 60 Jahre	226	62,60 %	135	37,40 %	361	30,83 %
> 60 Jahre	40	54,05 %	34	45,95 %	74	6,32 %
Prozent. Anteil		57,30 %		42,70 %		
Summe	671		500		1.171	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Schleswig-Holstein, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	36	48,00 %	39	52,00 %	75	4,92 %
26 – 35 Jahre	189	52,79 %	169	47,21 %	358	23,48 %
36 – 45 Jahre	332	67,34 %	161	32,66 %	493	32,33 %
46 – 60 Jahre	285	57,00 %	215	43,00 %	500	32,79 %
> 60 Jahre	67	67,68 %	32	32,32 %	99	6,49 %
Prozent. Anteil		59,61 %		40,39 %		
Summe	909		616		1.525	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG

Privatinsolvenzen in Thüringen, 1. Quartal 2010

	männlich		weiblich		Gesamt	Prozentualer Anteil der Altersgr.
	absolut	in % je Altersgr.	absolut	in % je Altersgr.		
18 – 25 Jahre	24	44,44 %	30	55,56 %	54	7,49 %
26 – 35 Jahre	90	59,21 %	62	40,79 %	152	21,08 %
36 – 45 Jahre	115	50,00 %	115	50,00 %	230	31,90 %
46 – 60 Jahre	132	57,39 %	98	42,61 %	230	31,90 %
> 60 Jahre	33	60,00 %	22	40,00 %	55	7,63 %
Prozent. Anteil		54,65 %		45,35 %		
Summe	394		327		721	100 %

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG